

Protokoll der 5. ordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments am 1. Februar 2011

Protokoll: Alexander Gayko, Björn Ruberg

5

Anwesend StuPa:

BEAT: Tamás Blénessy, Steffen Brumme, Claudia Fortunato

Die Linke.SDS: Alexander Gayko,

10 **GAL:** Josta van Bockxmeer, Milan Gebhardt, Marie Krüger, Jennifer Meyer, Björn Ruberg, Tobias Nürnberg

Grüner Campus: Hartmut Phieler, Christin Wiech

Jusos: Enrico Schicketanz, Steve Kenner, Denis Newiak

LUST: Christoph Brzezinski, Lydia Gänsicke

15 **Piraten:** Georg Jähnig, Markus Freitag

RCDS: Norman Siewert

Shine UP: Shahin Dorri Dowlat Abadi, Daniel Sittler

LHG: -

Abwesend StuPa:

20 Diana Flemmig, Juliane Meyer, Juliane Tietz, Fabian Tschirschnitz, Maja Wallstein

Anwesend AStA:

Christoph Alms, Frauke Ferber, Kai Gondlach, Roy Kreutzer, Svetlana Lammok, Jonathan Metz, Daria Wabnitz, Jakob Weissinger

25

Abwesend AStA:

Tilmann Albrecht, Zozan Bilir, Christian Gammel, Patrick Gumprich, Malte Jacobs, Maria Carlota Mayolo Montano, Fabian Twerdy, Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo

Gäste:

30 Sabine Finzelberg, Katja Klebig

Das Präsidium eröffnet die Sitzung um 19:15 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

35

Das Stupa ist beschlussfähig. Das Präsidium weist darauf hin, dass es wegen Krankheit heute nur zu zweit ist. Der angekündigte Live-Stream von der StuPa-Sitzung findet wegen technischer Schwierigkeiten nicht statt, aber es wird eine Aufzeichnung gemacht. Nach Auffassung des Präsidiums sind Aufzeichnungen und Internet-Übertragungen solange zulässig, bis das StuPa einen Beschluss zum Ausschluss der Öffentlichkeit fasst.

40

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

Änderungsanträge zur vorgeschlagenen Tagesordnung:

45

Steve Kenner beantragt den Initiativantrag unter 10.1. nach TOP 5 zu behandeln.

Ohne Gegenrede angenommen

Claudia Fortunato beantragt, die Sitzung auch über 23 Uhr hinaus solange zu verlängern, bis der TOP 8.3 „Bericht des AStA“ abgeschlossen ist.

5

Björn Ruberg kündigt als Präsidiumsmitglied an, die Sitzung um 23 Uhr unabhängig vom Ausgang des Beschlusses zu verlassen. Das Präsidium bestünde danach maximal noch aus einer Person.

10 **Marie Krüger:** Ich habe Hoffnung, dass wir das Pensum schaffen und will nicht verlängern.

Jennifer Meyer : Es ist unfair gegenüber all denjenigen die z.B . nach Berlin müssen, einfach die Sitzung zu verlängern.

15 **Daniel Sittler:** Es ist unfair dem Parlament gegenüber, ihm nicht die Zeit zukommen zu lassen, die es benötigt.

Abstimmung: 9/9/3 – abgelehnt. Sitzungsende verbleibt bei 23 Uhr

20 **Georg Jähmig:** Frage wegen der fünf Initiativ-Anträge zum KuZe. Wieso kamen die so spät – gestern Abend? Wäre das nicht früher möglich?

Daniel Sittler: Antragsertellung braucht Zeit. Rückfragen ebenfalls.

Abstimmung über Behandlung der Initiativanträge.

25 – **Konkretisierung der Senkung des Arbeitsaufwandes (work-load) pro Leistungspunkt: einstimmig zur Behandlung angenommen**

– **Kuze-Antrag 1: 10/4/6, zur Behandlung angenommen**

– **Kuze-Antrag 2: 10/4/6, zur Behandlung angenommen**

– **Kuze-Antrag 3: 10/3/7, zur Behandlung angenommen**

30 – **Kuze-Antrag 4: 11/2/8, zur Behandlung angenommen**

– **Kuze-Antrag 5: 11/3/7, zur Behandlung angenommen**

– **Haushaltsentwurf Sommerfest: bei 2 Enthaltungen zur Behandlung angenommen**

35 **Abstimmung über die veränderte Tagesordnung: einmütig angenommen**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Beschluss der Tagesordnung

3. Diskussion zur Übertragung der Sitzung ins Internet

40 4. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 11.1.2011

5. Haushaltsplan Sommerfest

6. Konkretisierung der Senkung des Arbeitsaufwandes (work-load) pro Leistungspunkt

7. Gäste

45 8. Aktuelle Stunde zum studentischen Kulturzentrum

1. Initiativantrag KuZe 1
2. Initiativantrag KuZe 2
3. Initiativantrag KuZe 3
4. Initiativantrag KuZe 4
- 5 5. Initiativantrag KuZe 5
9. Berichte aus den Gremien
 1. StuPa-Präsidium
 2. Kommissionen
 3. AStA
- 10 10. Anträge
 1. Antrag auf Anschaffung eines Rohrsstocks
 1. Änderungsantrag
 2. Anträge zu ECTS-Grades
 3. Antrag StuPa-Mailingliste öffnen
- 15 11. Initiativanträge
12. Sonstiges

TOP 3 Diskussion zur Übertragung der Sitzungen ins Internet

20 *Es findet keine Übertragung statt, aber Aufnahme. Für eine ordentliche Übertragung müssten weitere Mikrofone angeschafft werden.*

Daniel Sittler: Dankt FunkUp für Engagement, fragt nach der Ausgestaltung

25 **Enno von FunkUP:** StuPa in die Öffentlichkeit bringen ist spannend, erstmal alles aufnehmen, und dann entscheiden, was veröffentlicht werden soll. Im Moment kein Streaming, ist aber angedacht.

Marie Krüger: Ich habe kein Problem mit Live-Stream. Wir haben nichts zu verbergen. Erreichen so vielleicht mehr Leute aus der Studierendenschaft und hoffentlich höhere Wahlbeteiligung.

30 **Encrico Schicketanz:** Initiative zur Übertragung durch einzelnen AstA-Aktive sehe ich kritisch. Rechtliche Aspekte bei der Aufzeichnung müssen bedacht werden, Einverständnis muss eingeholt werden, ggf. Bedenken gegen Vorratsdatenspeicherung

Claudia Fortunato: Mir ist es egal, ob StuPa-Sitzungen übertragen werden. Wenn es gut klappt, könnte man das ja auch auf andere Gremien erweitern. AstA-Sitzungen zum

35 Beispiel.
Milan Gebhardt: Die Übertragung ist eine gute Idee. Das ist fair gegenüber Studierenden, die nicht herkommen können

40 **Björn Ruberg:** Öffentlichkeit ist selbstverständlich für Parlamente. Ich weise die von Enrico angebrachte Kritik zurück. Wenn Studierende hier her kommen und eine Live-Übertragung machen wollen, können sie das tun. Dabei ist es völlig egal, wer der

Ideengeber ist.

Marie Krüger: Das StuPa regt regelmäßigen Beschluss zur Veröffentlichung an.

Jennifer Meyer: Ich fände es unpraktisch, vor jeder Sitzung über ihre Übertragung abzustimmen.

5 **Georg Jähmig:** Ich finde die Möglichkeit zur Live-Übertragung sehr gut. Die Studis haben ein Recht auf Öffentlichkeit. Die Sitzungen werden bereits schriftlich protokolliert. Auch kann jeder Studi herkommen und über die Sitzungen bloggen, wie es die Zitrone auch schon getan hat. Wer mit der Audio-Übertragung ein Problem hat, müsste auch mit all diesen Dingen ein Problem haben.

10 **Josta van Bockxmeer:** Spreche mich auch gegen regelmäßigen Beschluss aus.

Norman Siewert: Bin ebenfalls dafür. Ich möchte aber einmalig explizit abstimmen, da wir keine öffentlichen Abgeordneten sind.

Daniel Sittler: Stelle Bedingung, dass die Diskussion komplett veröffentlicht wird, nicht nur Ausschnitte und auch nicht verrauscht, damit alle gehört werden können. Die volle Breite der Diskussion soll zugänglich gemacht werden. Gibt zu bedenken: nur die verbalen Kommunikationsteile können transportiert werden (Gestik, Ironie), (deutet entsprechend Videoübertragung an). Meiner Meinung sind alle unsere Sitzungen nicht öffentlich, sondern nur hochschulöffentlich. (Zieht nach Kopfschütteln von Björn zurück.) Hat Problem mit Mehrheitsbeschluss, regt explizite Zur-Kenntnisnahme in den

20 Kandidaturunterlagen für das StuPa an.

Björn Ruberg verweist auf Studierendenschaftssatzung: §4, A3: Alle Gremien der Studierendenschaft tagen grundsätzlich öffentlich.

Steve Kenner: Ich rege an, dass rechtliche Probleme zuerst geklärt werden, (Vertraulichkeit, StGB)

25 **Katja Klebig:** Gibt zu Bedenken: auch in Uni-Gremiumssatzungen spricht von Öffentlichkeit, meint aber Hochschulöffentlichkeit.

Björn Ruberg widerspricht. Die Satzung der Studierendenschaft sei hier eindeutig.

Denis Newiak: Kann Einwände nachvollziehen, gibt Grundrecht auf Persönlichkeit zu Bedenken, schlägt Rechtsprüfung vor wg. Google

30 **Josta van Bockxmeer:** Man könnte die Aufzeichnungen nach einiger Zeit entfernen, so dass sie nicht ewig abrufbar sind.

Enrico Schicketanz: Gibt Aufrichtigkeit der Transparenzdebatte zu Bedenken, schlägt vor, statt dessen aufgearbeitete Dokumente online zu stellen. Das könnte hilfreicher sein. Wer Vorratsspeicherung von Redebeiträgen fordert, sollte das auch anwenden. Bei

35 staatlichen Parlamenten gibt man beim Antritt zur Wahl sein Einverständnis zu Aufnahmen. Plädiert wegen möglicher Manipulation der Aufzeichnungen usw. für Rechtsprüfung.

Markus Freitag: Hält Manipulation für unwahrscheinlich. Auch die Texte in den Protokollen können noch viel leichter manipuliert werden. Findet Abstimmung okay.

40 Merkt an, dass Parlamentsaufzeichnungen keine Vorratsdatenspeicherung sind, da die Daten dafür ohne vorherigen Anlass aufgezeichnet werden müssten. Erwähnt erneut die Übernahme der Verantwortung durch die Wahl. Hat keine Probleme mit Audio-

Aufzeichnungen, um die es hier geht.

Nachfrage von Daniel: Wieso Probleme mit Video-Aufzeichnung?

45 **Markus Freitag:** Weil beim Video Persönlichkeitsmerkmale aufgenommen werden. Video ist Unterschied zu Audio.

Jennifer Meyer: Wer mit seiner politischen Meinung nicht gehört werden will, sollte sich nicht zu einer demokratischen Wahl aufstellen lassen.

50 **Georg Jähmig:** Abstimmung ist eigentlich positiv, aber würde u.A. Öffentlichkeitsarbeit in Frage stellen. Regt ernsthafte Debatte über Machbarkeit in Zeiten des Internets an,

findet das machbar.

5 **Claudia Fortunato:** Für neue Stupa-Leute ist es schwierig, sich hier einzufinden, Aufzeichnung übt zusätzlichen Druck aus, verhindert evtl. Wortmeldungen oder zumindest Authentizität. Das ganze hat also eine soziale Komponente, die man nicht vergessen sollte. Könnte dazu führen, dass die Leute nichts mehr sagen oder stottern. Das StuPa könnte dadurch handlungsunfähig werden.

Björn bekommt einen Lachanfall

10 **Claudia Fortunato:** Finde Björns Lachen unangemessen. Nicht jeder ist der charismatischste Redner der Welt.

Jakob Weißinger: Für Neue wäre es doch gerade gut, wenn sie vorher anhand des LiveStreams wüssten, was sie hier erwartet.

Claudia Fortunato: Durchsetzen gegenüber Altnasen ist schwierig.

Jakob Weißinger: Durch Aufzeichnungen können sie sich vorbereiten.

15 **Denis Newiak:** Der Gesetzgeber sieht keine Trennung von Ton- und Videoaufnahmen vor.

Daniel Sittler: Trennung zwischen Video und Audio ist problematisch, wirft Markus Doppelmoral vor: wenn Aussehen ein Problem ist, dann kann es auch die Stimme sein. Diskriminierung? Weiterhin: bei Bezugnahme auf fehlendes allgemeinpolitisches Mandat einerseits und dem Heranziehen von Regeln für den Landtag für das StuPa ist

20 **Steve Kenner:** Man ist keine Person von öffentlichem Interesse durch Teilhabe in öffentlichem Gremium. Speicherung für begrenzte Zeit ist nicht möglich, Unklarheiten müssen geklärt werden.

25 **GO-Antrag Steffen Brumme auf Schliessung der Redeliste und Einrichtung einer Arbeitsgruppe**

Letzteres wird vom Präsidium abgelehnt, da kein GO-Antrag

Abstimmung über Schließung der Redeliste: 12/5/2, Redeliste geschlossen.

30 **Alexander Gayko:** Ist das Aufnehmen von Stimmen schon Verarbeitung personenbezogener Daten?

Marie Krüger: ist auch für Arbeitskreis.

Enrico Schicketanz: Schlägt vor, die Aufnahme abubrechen, und den AstA die juristischen Probleme klären zu lassen. Gibt die Rolle der Gäste zu bedenken.

35 **Markus Freitag:** Audio-Video-Problematik: wollte nur klären, dass nur Audioaufzeichnungen angedacht sind. Ergänzt zu seinen Problemen mit Videoaufzeichnungen, dass er generell gegen Wertungen aufgrund von Optik ist, Bestätigt Stimmenproblematik

40 *Pizza-Lieferung in die laufende Sitzung*

Björn Ruberg: Jedes Recht kann durch anderweitiges Recht überwogen werden. Das gilt insbesondere für die Persönlichkeitsrechte in politischen Gremien. Hier überwiegt oft das allgemeine Interesse. Das bloße Heranziehen des Datenschutzgesetzes reicht also nicht. Schade dass so wenig Juristen im StuPa sind. Schlage Meinungsbild vor, anhand dessen der AstA dann entscheiden soll, ob er weitere Gelder für Rechtsgutachten oder Mikrofone bewilligt.

45 **Josta van Bockxmeer:** Findet das Nennen von Nachnamen unnötig formal, gibt das als Kosten-Nutzen-Argument zu bedenken.

50 **Björn Ruberg:** Nennen von Nachnamen ist nicht so furchtbar, als dass man deswegen

auf einen Live-Stream verzichten müsste.

Einholen eines Meinungsbilds, ob grundsätzlich Zustimmung zu einer Übertragung ins Internet besteht: alle dafür

5

TOP 4: Beschluss des Protokolls

Abstimmung: 13/-/6, einmütig angenommen.

10

Roy Kreuzer: Was passiert mit der Aufzeichnung von heute?

Josta van Bockxmeer: Wünscht Abstimmung über Aufzeichnung.

Enno (FunkUP): Aufzeichnung war ein Test, soll nicht veröffentlicht werden.

Enrico Schicketanz: Rechtsgutachten einholen; Will bisherige Aufzeichnung löschen.

15

Roy Kreuzer: Bin gegen Löschung.

Vicky Kindl: schlägt vor, dass die Aufzeichnung wirklich nur FunkUP-intern zur Optimierung verwendet wird.

TOP 5: Haushaltsplan Sommerfest.

20

Daria Wabnitz stellt den Antrag vor. Zwei große Themen: Motto und Finanzierung, Motto: Festival Contre le Racisme wird nicht ausgeschlossen, sondern einbezogen. Es soll aber noch größer werden. Gesucht wird ein knackiger Spruch. „Die Mauern müssen weg“, „University united“, Es wird nach anderen Dingen gesucht.

25

Marie Krüger: Sieht nicht, wie diese Themen im Rahmen eines Sommerfests umgesetzt werden können.

Enrico Schicketanz: Findet die Verteilerarbeit gut, hält es für sinnvoll, Studis einzubeziehen, und Workshops von Asta-Referaten zu machen. Fragt Daria nach Wettbewerb und Verbindung zum Festival contre le Racisme.

30

Daria Wabnitz: Design-Wettbewerb für Plakate mit 500€ Preisgeld zum Motto.

Vicky Kindl: Lobt bemühen, warnt aber vor zu großem und unkonkretem Konzept, versteht fzs-Verhalten nicht, findet S-Bahn-Entschädigung als Thema problematisch. Was soll das sein?

35

Daria Wabnitz: Suche nach Thema ist wichtig. Hält es nicht für zu viel Programm bei genügend Helfern.

Vicky Kindl: Warnt vor Überarbeitung und Verwässerung

Daria Wabnitz: Findet das Motto „contre le racisme“ auf Dauer doof.

Vicky Kindl: Fragt nochmal nach dem Wettbewerb für das Sommerfest.

40

Daria Wabnitz: Ausschreiben von Geld ist nötig als Motivation der Designer

Vicky Kindl: Wettbewerb ist schlecht für alles.

Milan Gebhardt: Gibt zu bedenken, dass lieber die Zal der Themen beschnitten werden sollte, statt Dinge nur seicht abzuarbeiten. Fragt nach Ausgestaltung der jeweiligen Themen.

45

Daria Wabnitz: Informationsräume für diese schaffen.

Claudia Fortunato: Weist nochmal auf Probleme im Antragsentwurf hin. Wie ist Zusammenarbeit zwischen den Unis zu verstehen? Damit ist doch hoffentlich Zusammenarbeit zwischen den Studierendenschaften gemeint.

50

Daria Wabnitz: lädt Claudia in den AK ein, ruft nochmal alle auf zum Vorschlagen und beim-realisieren-helfen. Merkt an, dass sie sich im letzten Monat ziemlich verausgabt

hat an der vielen Arbeit im Kulturreferat.

Vicky Kindl: Auch Claudia hat Erfahrung bei der Organisation des Sommerfests. Will nochmal mehr wissen zu diesem Bandcontest. Ich mag diesen Wettbewerb nicht.

5 **Hartmut Phielner:** fragt nach dem Status beim der Band-Constest im Kuze – Idee, fragt nach Koordination mit Stiftung Preussischer Schlösser und Garten-

Daria Wabnitz: Stiftungssachen sind geklärt. Wollte einen Bandcontest machen. Es gibt aber durchaus bedenkenswerte Argumente dagegen. Gute Uni-Bands lassen sich wahrscheinlich nicht für einen Contest herab. Die Fans von den Bands, die den Contest nicht gewinnen, könnten durchaus das Sommerfest schneiden.

10 **Daniel Sittler:** Headliner sind keine Option bei der Argumentation, denn die schrecken ggf. noch mehr Leute ab. Hinterfragt Wettbewerbsentscheidung und Preisgeldhöhe, merkt weiterhin Formprobleme beim Stuwe-Antrag an.

Daria Wabnitz: Will soviele Leute wie möglich beteiligen, hält Wettbewerb daher für gut.

15 **Björn Ruberg:** Abzustimmen ist der Haushaltsplan, nicht unbedingt das Konzept. Zumindest die Antragsstellung beim Studentenwerk könnten wir heute genehmigen.

Steffen Brumme: Ist irritiert davon, dass der Haushaltsplan ausreicht, findet Grobkonzeption sehr euphemistisch. erinnert an Zusammenhang von Festival und Sommerfest. Weist auf entsprechenden Änderungsantrag hin.

20 Änderungsantrag wird eingereicht:

Der AstA veranstaltet das Hochschulsommerfest als Teil des festival contre le racisme. Der inhaltliche Schwerpunkt Antirassismus muss dabei deutlich in Bewerbung und Ausgestaltung erkennbar sein.

25 **Daria Wabnitz:** Stört sich an Unterordnung („im Rahmen“) des Sommerfests unter das festival contre le racisme.

30 **Jakob Weißinger:** „schwammiges“ Konzept wird erweitert durch Zusammenarbeit, Designwettbewerb usw. Die Ideen sind zwar nicht ausformuliert, aber deutlich zu erkennen.

Steve Kenner: Konzept basiert aus Themen der Referate, Finanzplan veranschlagt dafür aber nur 700 Euro

Daria Wabnitz: Konzept sind zusätzlich: Designwettbewerb, die Auftritte dreier Hochschulbands

35 **Steve Kenner:** Wie viele Bands, wieso bekommen Bands unterschiedlich viel Geld? 500 € für Hochschulgruppen?

Daria Wabnitz: 700 Euro für jede Hochschulband, da die FH-Band soviel wollte. Ich sehe aber nicht ein, den anderen Bands weniger zu geben als denen. Deswegen wird insgesamt sehr gut vergütet.

40 **Vicky Kindl:** definiert: Rassismus ist Diskriminierung von Menschen in Machtverhältnissen durch diese Machtverhältnisse, daher ist festival contre le racisme deutlich treffender. Merkt an, dass 34.000 € für einen Tag viel sind im Vergleich zu 36000€ für zwei Tage letztes Jahr, fragt nach Nachmittagsband, Catering, Moderator, Wasser, Strom, Baumarktkosten, Platzreinigung, findet 15.000 € beim Studentenwerk

45 unrealistisch für einen Tag, 10.000 € für Getränkeinnahmen auch.
Daria Wabnitz: ist überrascht von Rassismusdefinition, will versuchen, Ausfallbürgschaft für die FH vom Stuwe zu bekommen, Nachmittagsband ist abgesprungen (Stamping Feet), Moderator (evtl. Sascha Fröhlich/RBB), Baumarktkosten meint Material, wegen Strom/Wasser wurde die Uni nicht gefragt.

50 **Roy Kreutzer:** Medienkooperation mit RBB ist angestrebt, daher Moderator-Geld

- Denis Newiak:** hinterfragt die Einnahmen kritisch, fragt nach Security-Kosten, Möglichkeit von Polizeischutz
- Daria Wabnitz:** Begründet security für die große Menschenansammlung.
Peer: Fragt nach Zusammenarbeit, wenn nicht mit Festival-Leuten
- 5 **Sabine Finzelberg:** Getränke wieder bei Gorgs?
Daria Wabnitz: Ja.
Markus Freitag: Wieso mehr Geld für Security und Sanitäter?
- Roy Kreuzer:** Verantwortung ist höher, da der Asta nicht mehr verantwortlich ist, sondern Firma. Die übernehmen auch die Haftungsrisiken.
- 10 **Vicky Kindl:** erinnert sich an Antragsformulierung aus dem letzten Jahr, stellt wieder Mängel im Konzept fest, fragt, wieso Daria nicht aus den alten Kalkulationen lernt.
Daria Wabnitz: Hat zu Anfang alte Kalkulationen verwendet, und ist davon abgerückt.
Björn Ruberg: fragt nach Termin für das Sommerfest und zeitlichen Rahmenbedingungen
- 15 **Daria Wabnitz:** Termin würde mit Festival zusammenpassen, Sommerfestantrag muss heute fertig werden, da die Bands gebucht werden müssen.
Marie Krüger: Kann den Antrag in der Form nicht unterstützen. Macht Verfahrensvorschlag: nächste Woche ausserordentliche Stupa-Sitzung.
Daniel Sittler: Es geht um Ausgaben i.H.v. 10.000 € für die Bands, damit ist der Stupa-
- 20 Beschluss erforderlich, die Vernetzung ist nicht neu, Medienkooperation muss weiter ausgeführt werden. Hebt die Bedeutung der Vernetzung im Rahmen des Festival contre le Racisme hervor. Insbesondere auch die finanziellen Aspekte durch die zusätzliche publicity soll bedacht werden. Security trägt keine Haftung.
Daria Wabnitz: Die Details zur Security hängen von den Antworten bei Zozans
- 25 Gesprächen mit der Polizei ab.
Daniel Sittler: Wiederholt seine Forderung nach einem Konzept, prangert an, dass er vom Sommerfest-Mail-Verteiler geworfen wurde. Letzteres wird von Daria bestritten.
Enrico Schicketanz: Bezweifelt Praktikabilität aufgrund von
- 30 Formulierungsschwierigkeiten, fragt nach weiterem Vorgehen auch im Falle von fehlendem Beschluss
Josta van Bockxmeer: Gibt zu bedenken, dass Gelder an die FH i.H.v. 1200€ gehen sollen.
Daria Wabnitz: Wir kriegen von denen aber auch eine Beteiligung von 2500 Euro.
- 35 **Steve Kenner:** Sieht nicht die Chance, den Antrag durchgehen zu lassen. Fragt ob es organisatorisch möglich ist, den StuWe-Antrag jetzt ohne Stupa-Antrag zu stellen.
Sabine Finzelberg: Warte schon seit Stunden, dass das KuZe-Thema endlich debattiert wird. Sieht nicht so aus, als ob es sobald geschehen würde. Bitte darum, das zu vertagen.
- 40 **Jakob Weißinger stellt GO-Antrag auf Vertagung der Aktuellen Stunde zum Kulturzentrum.**
Gegenrede von Steffen Brumme: Der AstA schaltet wegen des unzureichenden Sommerfestsantrags seine Kontrolle durch das StuPa aus.
Abstimmung: 15 Stimmen, angenommen
- 45 Pause bis 22:15 Uhr
- Nach Pause:
Variante 1: AstA stellt neuen Antrag
- 50

„Das StuPa genehmigt dem AStA im Rahmen von 9000 Euro Bands für das Sommerfest zu engagieren und 30 Euro für Genehmigungen bei der Stadt auszugeben. Darüberhinaus wird der AStA beauftragt, beim Studentenwerk einen Antrag auf Unterstützung des Sommerfests in Höhe von 15000 Euro zu stellen. „

5

Variante 2: Kurzes neues Grobkonzept wird vom AStA erläutert.

Daniel Sittler: AStA soll zur Abstimmung des Konzepts verpflichtet werden.

10

Steve Kenner: Änderungsantrag die Gagen für alle Bands mit Ausnahme der Headliner betragen 4000 Euro. Das Geld wird gleichmäßig verteilt.

Steffen Brumme: Variante 2 vom AStA mit den zwei Sätzen ist unzureichend. Eher Variante 1, wenn überhaupt.

Jennifer Meyer: Wir haben nichts gegen die Bands, also können wir den Beschluss für deren Engagement ja schon fassen

15

Daniel Sittler: Was sind denn die Hauptacts?

Daria Wabnitz: Ohrboten oder Mutabor – eher Ohrboten.

Daniel Sittler: Was passiert wenn wir die 9000 Euro beschließen aber das StuPa die Konzeption des AStAs auch in Zukunft nicht beschließt. Ich will nicht zum Beschluss gepresst werden.

20

Jennifer Meyer: Schlimmster Worst-Case wäre, dass die Bands auf dem Rasen spielen und die Leute ihre Getränke selbst suchen müssen.

Marie Krüger: Mit Erpressung hat das nichts zu tun. Das ist heute nicht optimal gelaufen, aber wir müssen jetzt zusehen, dass das Sommerfest stattfinden kann.

25

Katja Klebig: Mehr Leute vom AStA sollen sich beim Sommerfest engagieren und nicht nur Daria.

Björn Ruberg: Mehr Hilfe von Vorgängern wäre wünschenswert.

Heftiger Protest von anwesenden Vorgängern. Daria würde ihre Hinweise ignorieren. Daria widerspricht. Sie wünscht sich aber von den Leuten einen angemessenen Ton und Umgang.

30

Björn Ruberg: Danke, ich ahne jetzt, wo das Problem liegt. Auf der nächsten StuPa-Sitzung stünden wir schlimmstenfalls vor dem gleichen Problem. Wir können uns damit noch sehr oft im StuPa befassen, uns vertagen und weitere Sitzungen machen, aber die Sitzungen des Verwaltungsrats müssen wir jetzt respektieren und deswegen braucht es den vorliegenden Antrag.

35

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Björn Ruberg ohne Gegenrede angenommen.

40

Jennifer Meyer: Bands kosten immer Geld, solange man überhaupt ein Sommerfest will. Sehe daher die Erpressung nicht.

Vicky Kindl: Da kommen jetzt 9000 Euro aus dem Haushalt der Studierendenschaft?

45

Björn Ruberg: Ja, das kommt erstmal aus unserem Haushalt, der auch genügend Gelder für das Sommerfest vorsieht. Sobald das StuWe der Förderung zustimmt und das StuPa einen Haushaltsplan abstimmt, werden die Kosten darin veranschlagt.

AStA übernimmt folgenden Satz in seinen Antrag:

Der AStA verpflichtet sich, einen Haushaltsplan und ein Konzept dem Studierendenparlament zum Sommerfest vorzulegen.

50

Änderungsantrag a)

„Für die Nicht-Headliner-Bands wird insgesamt 4000 Euro veranschlagt und alle Bands und Chöre bekommen die gleiche Gage.“

Abstimmung: einstimmig übernommen

5

Änderungsantrag b)

„Der AStA veranstaltet das Hochschulsommerfest als Teil des festival contre le racisme. Der inhaltliche Schwerpunkt Antirassismus muss dabei deutlich in Bewerbung und Ausgestaltung erkennbar sein.“

10 **Abstimmung: 14 Stimmen dafür, übernommen**

Geänderter Antrag:

Das StuPa genehmigt dem AStA im Rahmen von 9000 Euro Bands für das Sommerfest zu engagieren und 30 Euro für Genehmigungen bei der Stadt auszugeben. Darüberhinaus wird der AStA beauftragt, beim Studentenwerk einen Antrag auf Unterstützung des Sommerfests in Höhe von 15000 Euro zu stellen.

15

Der AStA verpflichtet sich, einen Haushaltsplan und ein Konzept dem Studierendenparlament zum Sommerfest vorzulegen. Für die Nicht-Headliner-Bands wird

insgesamt 4000 Euro veranschlagt und alle Bands und Chöre bekommen die gleiche Gage.

20

Der AStA veranstaltet das Hochschulsommerfest als Teil des festival contre le racisme. Der inhaltliche Schwerpunkt Antirassismus muss dabei deutlich in Bewerbung und Ausgestaltung erkennbar sein.

25 **Abstimmung über geänderten Antrag: 18/2/1, angenommen**

TOP 6 Konkretisierung der Senkung des Arbeitsaufwandes (work-load) pro Leistungspunkt

30 Steve Kenner stellt den Antrag vor. (siehe Antragsbegründung im Nachtrag)

Björn Ruberg: Der vorliegende StuPa-Antrag ist zustimmungsfähig. Der bereits zur die Senats-LSK eingereichte ist aber handwerklich nicht sauber, werde daher einen ordentlichen Antrag für dort vorbereiten.

35

Daniel Sittler: Ich will den Satz streichen, der in begründeten Ausnahmefällen 30 Stunden pro Leistungspunkt erlaubt. Wir sind die Studierendenvertretung!

Steve Kenner: Vorsichtig, bei der Uni-Leitung sorgt man sich um die Rechtmäßigkeit eines solchen Beschlusses. Die Chancen sind größer, wenn der Satz so drin bleibt.

Antrag Workload: einstimmig angenommen

40

Ende der Sitzung: 23:05 Uhr